



Schärfere Kontrollen abgelehnt

Riehen. Einwohnerrat will keine «Berufsverbote» für Gemeinderäte

MICHEL ECKLIN

Die Riehener Gemeinderäte dürfen weiterhin Mitglieder von Institutionen sein, die von der Gemeinde Aufträge und Subventionen bekommen.

Der Riehener Einwohnerrat will nichts wissen von einer schärferen Kontrolle der Interessenbindungen der Gemeinderäte. Die Gemeinderäte hätten gemäss dem Wunsch von zwölf Einwohnerräten nicht in einer Institution angestellt sein dürfen, die von der Gemeinde beaufsichtigt oder zu mehr als zu fünfzig Prozent subventioniert wird. Verboten wäre zudem der Einsitz in Interessengruppen wie zum Beispiel Gewerkschaften gewesen, die in Riehen tätig sind. Und Firmen, an denen Gemeinderatsmitglieder beteiligt sind, hätten bei Gemeindeaufträgen und -beiträgen nicht berücksichtigt werden dürfen. «Begünstigung darf nicht zum politischen Tagesgeschäft werden», so das Hauptargument des Initianten Daniel Albietz (CVP).

Die Regelung hätte auch für «nahe stehende Personen» der Gemeinderäte gelten sollen, was laut SP zu einem «faktischen Berufsverbot» geführt hätte. «Die Frau eines Gemeinderates dürfte nicht mehr in der Gemeindebibliothek arbeiten», meinte der Liberale Conradin Cramer. Sowa hätte abschreckende Wirkung auf fähige, in die Gemeinde integrierte Leute. Und korrupte Gemeinderäte könnten gegebenenfalls vom Volk abgewählt werden. Gemäss EVP ist es Sache der Geschäftsprüfungskommission, die Vergabepraxis von Gemeindeaufträgen genau zu durchleuchten. Die schärferen Kontrollen wurden schliesslich klar abgelehnt, und die Frage der Interessenbindungen wird auch nicht an eine Kommission überwiesen.

STEUERZAHLER ANLOCKEN. Mit Genugtuung nahm hingegen der Einwohnerrat zur Kenntnis, dass die Gemeinde Riehen gezielt gute

Steuerzahler anziehen will. In seiner Antwort auf einen Anzug von Conradin Cramer stellt der Gemeinderat eine Anzahl Massnahmen in Aussicht: Die Homepage www.riehen.ch könnte in Zukunft als Plattform für Immobilienmakler dienen. Zudem prüfe die Gemeinde, wie der Kontakt mit Expat-Betreuern in den grossen Firmen wie Chemie und Banken aufgebaut und gepflegt werden könnte. Sicher ist, dass die Gemeinde-Homepage bald in einer englischen Kurzversion abrufbar sein wird.

Pauschalbesteuerung sei zwar nur in wenigen Fällen möglich, und der Spielraum beim Steuerfuss gering. Doch sollte Riehen neu wie geplant an der Vermögenssteuer beteiligt sein, ergäbe das einen grösseren Spielraum bei den guten Steuerzahlern. Ob für neue gute Steuerzahler auch gutes Bauland zur Verfügung stehe, hänge aber letztlich von politischen Entscheidungen ab.

Augusti

Im Herbst beg

URS RIST

Auf dem Münsterplatz werden in den nächsten fünf Jahren Flächen erneuert und bebaut. Den Aufträgen der Anliegergasse und R

Seit April sind die Aufträge der Anliegergasse und Riehen. Denn die Werkleitung mit Wasser, Strom und Gas soll die Flächen neu gestalten. In der nächsten Zeit wird eine Planauflage erstellt.

Das ganze Gebiet wird in Zukunft asphaltiert, womit die Zufahrt zum Münsterplatz erhalten und die Falten der Zubringerdienstschleife beseitigt werden soll. Im Sommer wird während heute Teil der Fläche neu asphaltiert.

Deshalb werden die Aufträge der Anliegergasse auch in der nächsten Zeit auf dem Münsterplatz vor einigen Jahren neu gebäuden umgewandelt. Häuser erhält die Gemeinde mit einer flachen Dachfläche. Gehen bequemer ist, wenn die Flächen abgerundeten S